

KI ist eine Befreiung für die Schule

Die Schule verliert zunehmend ihr Monopol auf Wissensvermittlung. Immer öfter lassen sich Schülerinnen und Schüler den Stoff online von Videos, Bots und Avataren erklären, statt im Unterricht zuzuhören. Ja, es besteht die Gefahr, dass sie sich von digitalen Helfern manchmal das Denken abnehmen lassen. Doch die Chancen überwiegen: Wenn Wissen teilweise automatisch vermittelt werden kann, befreit das die Lehrpersonen – sofern sie sich neu erfinden, Routinen überdenken und flexibler werden. In Zukunft können sie im Unterricht dort ansetzen, wo Maschinen an ihre Grenzen stossen: gemeinsam mit den Schülern erforschen, analysieren, einordnen, kreativ sein, sozial interagieren. Und sie können die Heranwachsenden im kritischen Umgang mit KI schulen. Noch hinkt die Schule der Realität hinterher: Die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz hat in der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte bisher viel zu wenig Niederschlag gefunden. Die Schule muss neu gedacht werden. Dazu braucht es dringend mehr Anstrengungen – denn die Zukunft hat längst begonnen.